



Flotto Füll

Verfüllmörtel

Produktbeschreibung

Schnell abbindender, hochergiebig Kalk-Zement-Leichtunterputz mit organischen Leichtzuschlägen (EPS) für große Putzdicken, speziell als Fachwerkverfüll-, Schlitz- und Vorwandinstallationsmörtel im Innen- und Außenbereich auf allen gängigen Mauerwerksarten und Beton geeignet.

Zusammensetzung

Kalkhydrat, Zement, klassierte Kalksteinkörnung, organischer (EPS) Leichtzuschlag, wasserrückhaltende und wasserhemmende Zusätze.

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig mindestens 9 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt der Werkputzmörtel einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt eine CE-Kennzeichnung.

Eigenschaften und Mehrwert

- Leichtputzmörtel LW nach DIN EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS II nach DIN EN 998-1
- Schnell abbindend
- Für innen und außen
- Hochergiebig
- Große Auftragsdicke
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand

Anwendungsbereich

Im Außenbereich als Unterputz speziell bei großen Putzdicken geeignet

- Als Fachwerk-Verfüllmörtel zum Ausspritzen von teilweise oder komplett entkernten Gefachen.
- Als Unterputz für dünn-schichtige mineralische und pastöse Oberputze

Im Innenbereich speziell bei großen Putzdicken

- Als Unterputz für dünn-schichtige mineralische und pastöse Oberputze
- Als spritzbare Vorwand zur Überdeckung von Sanitärinstallationen in Bad, Küche etc.
- Zum Verfüllen von Leitungsschlitzen, Deckendurchbrüchen etc.
- Als Unterputz für Fliesen

Ausführung

Untergrund und Vorbehandlung

Untergrund	Vorbehandlung
Mauerwerk aus Ziegel-, Bims-, und Leichtbetonmauerwerk. Gleichmäßig und normal saugendes Kalksandsteinmauerwerk	Der Vorspritzer
Mauerwerk aus Porenbetonmauerwerk	In einer Putzlage, zweischichtig nass in nass, auftragen
Mauerwerk aus schwach bis nicht-saugendem und/oder glattem, glänzendem Kalksandsteinmauerwerk	Lustro, SM700 Pro, SM700, SM300, Sockel-SM oder Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke
Raugeschalter, saugender Beton, unterschiedlich saugendes Mauerwerk, kleinformatige Holzwohle-Leichtbauplatten	Lustro, SM700 Pro, SM700, SM300, Sockel-SM oder Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke
Glattgeschalter Beton, Betonfertigteile	Lustro, SM700 Pro, SM700, SM300 oder Sockel-SM als mineralische Haftbrücke
XPS-R-Dämmplatten	Lustro, SM700 Pro, SM700, SM300 oder Sockel-SM als mineralische Haftbrücke
Saugendes Mauerwerk aus kleinformatigen Ziegeln, Bruchstein- und Mischmauerwerk	Der Vorspritzer als mineralische Haftbrücke

Mineralische Haftbrücke (außer Der Vorspritzer) mit einer groben Zahntraufel vollflächig aufziehen bzw. verziehen. Bis zur Weiterbeschichtung mindestens 1 Tag und maximal 3 Tage trocknen lassen.

Vorarbeiten

Putzgrund nach VOB Teil C, DIN 18350, Abs. 3.1.1 prüfen und Bedenken nach VOB Teil B, DIN 1961 § 4 Ziffer 3 geltend machen. Putzgrund durch Kratz-, Wisch- oder Benetzungsprobe und ggf. Temperaturmessung prüfen. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Ablebe- und Abdekarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbands Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbehandlung gemäß Tabelle Untergrundvorbehandlung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Maschinen/Ausstattung

PFT Mischpumpe G 4

Leichtputz- bzw. Dämmputzwendel

- Schneckenmantel D6-3
- Förderschnecke D6-3
- Mörtelschläuche Ø 25 mm
- Nassmörtel-Förderweite bis 40 m

Anmischen

Anmischen mit der Hand

Einen Sack mit ca. 15,0 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen und zügig verarbeiten.

Anmischen mit der Maschine

Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Verarbeitung

Spritzbare Vorwand

Fachgerecht verlegte Wasser- und Heizungsrohre mit Filzstreifen umwickeln oder Isolierschalen anbringen (DIN 4109, Beiblatt 2 beachten). Als Abziehhilfe z. B. imprägnierte Gipskartonstreifen eben und fluchtrecht am Untergrund befestigen. Spülkästen und Rohre mindestens 30 mm dick überputzen. Über Spülkästen, Leitungen etc. Unterputzgewebe (8x8 mm) vollflächig, oberflächennah einbetten.

Fachwerkverfüllung: WTA-Merkblätter „Fachwerkinstandsetzung“ beachten.

Fachwerk-Holzriegel vor dem Verfüllen allseitig mit einem Anstrich schützen. Trapezleisten mit Fugendichtband allseitig im Gefach ringsum befestigen. Rückseitig oder in der Gefach-Mitte eine Putzträgerplatte wie z. B. Heraklith Holzwohle-Leichtbauplatten fachgerecht befestigen (siehe Schemazeichnung). Bei Fachwerkverfüllung den kompletten Putzaufbau durch einen Kellschnitt vom Holzwerk trennen, Fugen nicht abdichten!

Schlitzmörtel

Mörtel ein- oder mehrlagig von unten nach oben auftragen. Eben verziehen und nach Verfestigung planschneiden. Bei Schlitzverfüllung mit 50 mm Leitungsüberdeckung mindestens 1 Woche trocknen lassen. Flotto Füll ist ein beschleunigtes Material, Spritzunterbrechungen sind maximal 15 Minuten (bei kühler Witterung maximal 25 Minuten) möglich. Bei längeren Pausen Maschine und Schläuche reinigen. Mörtel- und Wasserschläuche nicht in der Sonne liegen lassen. Angesteiftes Material nicht mehr aufrühren und verarbeiten.

Maximale Putzdicke bei normal saugendem Mauerwerk einlagig 60 bis 140 mm, bei Putzdicke < 140 mm mehrlagig arbeiten. Bei schwach saugendem bzw. vorbehandeltem Untergrund kann nach 1 Tag Standzeit auf die aufgeraute Lage eine weitere Lage mit maximal 60 mm aufgebracht werden. Die Gesamtputzdicke beträgt maximal 200 mm.

Standzeit mindesten 1 Tag pro cm Putzdicke, jedoch mindestens 7 Tage. Bei Putzdicken von 120 bis 200 mm Dicke vor Weiterarbeit vollständig austrocknen lassen, mindestens aber 4 Wochen Standzeit einhalten.

Vollflächiger Armierungsputz im Außenbereich

Ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage auf den Unterputz ist der Untergrundertüchtigung immer vorzuziehen!

Mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage auf einem Leichtputz wird eine weitgehende Entkopplung der oberen Putzschichten vom Untergrund erreicht. Dadurch können auftretende Spannungen im Putzsystem aufgefangen und verteilt werden.

Bei Außenputzflächen, bei denen das Putzsystem einer erhöhten Beanspruchung ausgesetzt ist, z. B. besonderer Exposition der Fassade, bei Verwendung von frei strukturierten, verbürsteten oder gefilzten Oberputzen, bei Oberputzen < 2 mm Korngröße (gemäß DIN 18350, VOB Teil C, < 3 mm), erhöhter Feuchtebelastung, erheblichen Unregelmäßigkeiten im Putzgrund, erhöhter Restfeuchte des Mauerwerks, großflächiger Putzdicke größer 30 mm und Dämmschichten aus XPS-R mit einer Streifenbreite > 60 cm, wird ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit SM700 Pro, SM300 oder Lusto auf dem erhärteten Unterputz empfohlen. Die Putzdicke der Armierungsputzlage sollte zwischen 3 und 5 mm betragen. Zur Minderung der Kerbrissgefahr ist an allen Gebäudeöffnungssecken eine zusätzliche Diagonalarmierung einzulegen.

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen hat es sich bewährt und entspricht den allgemein anerkannten Regeln der Technik, einen Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage auf einen Leichtputz mit aufzubringen.

Nähere Angaben in der „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, Herausgeber Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e. V. (VDPM).

Teilflächenarmierung im Innenbereich, z. B. bei Materialwechsel, Gebäudeöffnungen usw.

Bei Materialwechsel im Putzgrund, bei rissgefährdeten Stellen, bei kleinflächig verbauten XPS-R-Dämmplatten, Holzwolle-Leichtbauplatten, unterschiedlichen Putzdicken und zu erwartenden Spannungen aus dem Unterputz usw., Unterputzgewebe (8x8 mm) mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen in die obere Hälfte des Unterputzes einbetten.

Hinweis

Ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage ist der Teilflächenarmierung immer vorzuziehen.

Sockelausbildung

Auf leichteren und weicheren Wandbaustoffen (Steine der Druckfestigkeitsklasse ≤ 8) im Sockel- bzw. Spritzwasserbereich und an geländeeinbindenden Flächen Sockel Gigamit oder Sockel LUP einsetzen. Auf Mauerwerk der Festigkeitsklasse > 8 und Beton Zement-Sockelputz UP 310 verwenden. Das Putzsystem ist im unteren Abschluss vor Feuchteintrag zu schützen. Die notwendige Putzabdichtung bzw. der notwendige Feuchteschutz ist bis mindestens 5 cm über die Gelände- bzw. Belagsoberkante hinauszuführen. Im unteren Abschluss wird empfohlen, diese bis auf die vorhandene Bauwerksabdichtung zu ziehen. Als Putzabdichtung/Feuchteschutz ist Sockel-Dicht in einer Schichtdicke von mindestens 1,2 mm (Trockenschichtdicke mindestens 1 mm) aufzutragen. Auf XPS-R-, Sockel-, Perimeterdämmplatten, mineralischen oder bituminösen Bauwerksabdichtungen kann Sockel-SM Pro (mit Gewebereinlage) als polymermodifizierter Zementputz in einer Gesamtputzdicke von mindestens 7 mm verwendet werden. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Bei Anwendung von Sockel-SM Pro auf Sockel Gigamit oder Sockel LUP Sockel-SM Pro über den unteren Putzabschluss hinaus auf die vorhandene Bauwerksabdichtung oder angrenzende Baustoffe/Untergrund ausreichend, mindestens 50 mm, überlappend auftragen. Ein zusätzlicher Feuchteschutz ist anschließend nicht erforderlich.

Als Schutz gegen Beschädigungen nach Trocknung bauseits eine Schutzlage mit Gleitschicht (z. B. vlieskaschierte Noppenfolie) davorstellen.

Auf Putzträger

Auf den nach Herstellerangaben befestigten Putzträger Flotto Füll ca. 60 mm dick auftragen und in den Putzträger hineindrückend verziehen. Oberfläche mit dem Besen aufräuen. Nach Erhärtung auf die maximale Putzdicke auftragen und verziehen. Nach einer Standzeit von 1 Tag je cm Schichtdicke, jedoch mindestens 7 Tagen, wird ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebereinlage mit Lusto, SM700 Pro oder SM300 in einer mittleren Putzdicke von 4 mm ausgeführt. Zusätzlich diagonale Eckarmierung an allen Gebäudeöffnungen einbetten.

Fliesenuntergrund

Als Fliesenuntergrund für Fliesen und Platten geeignet, wenn das Gewicht der Fliesen und Platten einschließlich Dünnbettmörtel 25 kg/m² nicht überschreitet. Bei Überschreitung Sockel Gigamit, Sockel LUP oder UP 310 (untergrundabhängig) verwenden. Der Unterputz sollte in der Regel einlagig, in einer Putzdicke von mindestens 60 mm, ausgeführt werden. Die Eignung als Untergrund für das Ansetzen von Fliesen wird verbessert, wenn die Putzoberfläche mit einer Richtlatte/Kartätsche scharf abgezogen bzw. abgekratzt wird.

Achtung

Eine Anreicherung von organischen Leichtzuschlägen (EPS) muss bei der Verarbeitung an der Putzoberfläche vermieden werden. Die Oberflächenbeschaffenheit muss auf die jeweilige Abdichtungsbauart abgestimmt sein.

Nach Fertigstellung der Vorwand mit Flotto Füll nach ausreichender Trocknung die Restfeuchte messen. Die Trocknungszeit ist abhängig vom Untergrund, der Auftragsdicke sowie den Umgebungstemperaturen und der allgemeinen Baufeuchte. Sie beträgt jedoch mindestens 6 Wochen. Bei Erreichen einer Restfeuchtigkeit von ≤ 7 Masse-% können keramische Fliesen nach entsprechenden Vorarbeiten aufgebracht werden.

Werden imprägnierte Gipskartonstreifen als Abziehhilfe verwendet, sind deren Stirnkanten vor dem Fliesen mittels eines Kreuz- oder Kehlschnittes mindestens 3 mm zurückzuschneiden (siehe Schemazeichnung). Die Stirnkanten der Gipskartonstreifen werden mit einem Klebeband abgeklebt. Über die Fugen einen ca. 30 cm breiten Gewebestreifen mittig in den Klebemörtel der Fliesen einlegen. Die Außenecken der Vorwand werden ebenfalls zurückgeschnitten. Über das Eck wird ein Gewebestreifen mit 30 cm Breite im Klebemörtel eingebettet. Alternativ kann eine Gewebearmierung mit SM700 Pro, SM700 oder SM300 mit Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm aufgebracht werden. Der Fliesenkleber muss auf den Unterputz abgestimmt sein.

Verarbeitungstemperatur/-klima

Nicht unter +5 °C Luft-, Material- und/oder Untergrundtemperaturen verarbeiten bzw. muss es sichergestellt sein, dass bis zum ausreichenden Erhärten des Putzes die Temperatur nicht darunter absinkt. Darüber hinaus sollte die Temperatur während der Verarbeitung nicht über +30 °C liegen.

Um einen zu schnellen Wasserentzug aus dem frischen Putz durch starke Sonneneinstrahlung (hohe Oberflächentemperaturen) und/oder Wind zu verhindern (Gefahr der Rissbildung, Festigkeitsabfall), sind besondere Schutzmaßnahmen/Nachbehandlung (z. B. Abhängen, Feuchthalten) erforderlich.

Reinigung

Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Beschichtungen

Oberputze

Bei günstigen Witterungs- und Trocknungsbedingungen kann die Standzeit auf 1 Tag je 2 mm Putzdicke (Mindeststandzeit 5 Tage), bei Beschichtung mit dünn-schichtigen Knauf Oberputzen, verkürzt werden. Eine Untergrundvorbehandlung ist je nach Witterungsbedingungen und Oberputz erforderlich. Bei RP 240 in 2 mm Körnung muss eine geschlossene Oberfläche hergestellt oder der Unterputz mit SM700 Pro, SM300 oder Luströ überzogen werden.

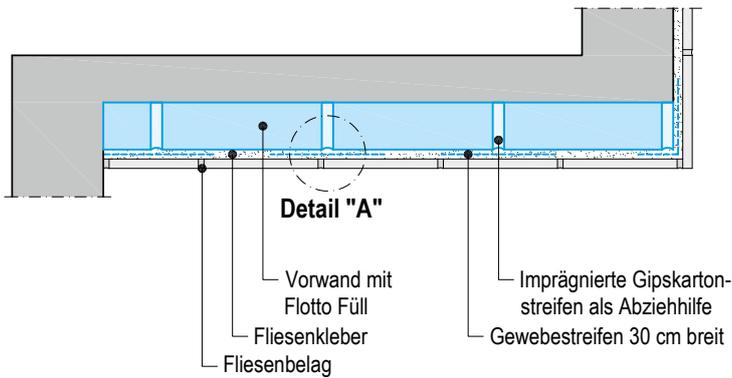
Hinweise

Für die Putzausführung gelten EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien.

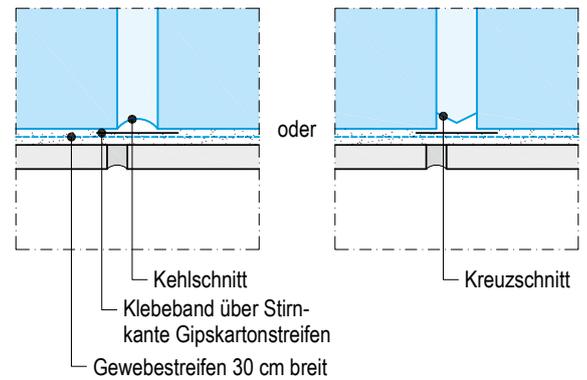
Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug, z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Schema - Grundriss Vorwand

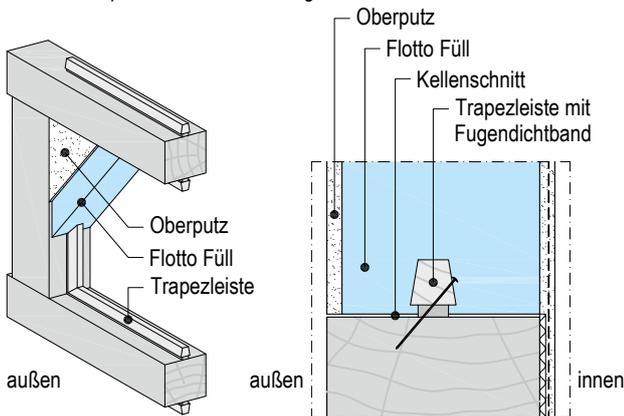


Detail "A"

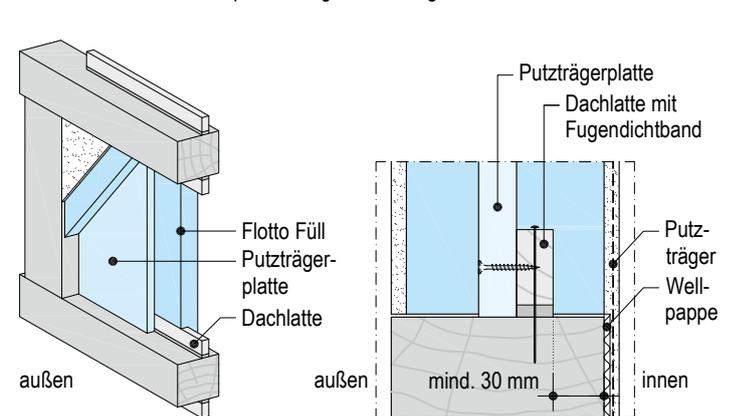


Einseitig sichtbares Fachwerk - Schemazeichnungen

■ Innen mit provisorischer Schalung



■ Mit Holzwolle-Leichtbauplatte mittig als Putzträger



Technische Daten

Bezeichnung	Norm	Einheit	Flotto Füll
Brandverhalten	EN 13501-1	Klasse	A2-s1, d0
Körnung	-	mm	1,5
Druckfestigkeit	EN 1015-11	Kategorie	CS II
Haftzugfestigkeit	EN 1015-12	N/mm ²	≥ 0,08
Bruchbild		-	A, B oder C
Kapillare Wasseraufnahme	EN 1015-18	Kategorie	W _c 2
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	EN 1015-19	-	≤ 20
Wärmeleitfähigkeit λ _{10,dry,mat} bei	EN 1745		
P = 50 %		W/(m·K)	≤ 0,18
P = 90 %		W/(m·K)	≤ 0,20

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf und Verbrauch

Auftragsdicke mm	Verbrauch ca. kg/m ²	Ergiebigkeit ca.	
		m ² /Sack	m ² /Tonne
100	45	0,55	22
120	55	0,46	18
140	64	0,39	16
160	73	0,34	14
180	82	0,31	12
200	91	0,28	11

Die Verbrauchsangaben wurden unter Laborbedingungen ermittelt. Praxisbedingt ist ein Mehrverbrauch einzukalkulieren. Der Verbrauch ist abhängig von Rauigkeit, Ebenheit und Saugfähigkeit des Untergrundes sowie der Maschinenteknik.

Lieferprogramm

Bezeichnung	Ausführung	Körnung	Verpackungseinheit	Artikelnummer	EAN
Flotto Füll	25 kg	1,5 mm	24 Sack/Palette	00021771	4003950015281

Nachhaltigkeit und Umwelt

Kurzbeschreibung	Einheit	Wert
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	%	Nicht relevant
VOC-Gehalt nach RL2004/42/EG	g/l	Nicht relevant
Lösemittel- und weichmacherfrei nach VdL-RL01 (Revision 4)	–	Nicht relevant



Sicherheitsdatenblatt beachten!

Sicherheitsdatenblätter und CE-Kennzeichnung siehe pd.knauf.de



Videos für Knauf Systeme und Produkte sind unter folgendem Link zu finden:
youtube.com/knauf



Ausschreibungstexte für alle Knauf Systeme und Produkte mit Exportfunktionen für Word, PDF und GAEB
ausschreibungcenter.de



Mit der Tablet App Knauf Infothek stehen jetzt alle Informationen und Dokumente der Knauf Gips KG jederzeit und an jedem Ort immer aktuell, übersichtlich und bequem zur Verfügung.
knauf.de/infothek

Knauf Direkt

Technischer Auskunft-Service:

► **Tel.: 09001 31-2000 ***

► knauf-direkt@knauf.com

► www.knauf.de

Knauf Gips KG Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

* Ein Anruf bei Knauf Direkt wird mit 0,39 €/Min. berechnet. Anrufer, die nicht mit Telefonnummer in der Knauf Gips KG Adressdatenbank hinterlegt sind, z. B. private Bauherren oder Nicht-Kunden, zahlen 1,69 €/Min. aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunk-Anrufe können abweichen, sie sind abhängig vom Netzbetreiber und Tarif.

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Die enthaltenen Angaben entsprechen unserem derzeitigen Stand der Technik. Die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik, einschlägige Normen, Richtlinien und handwerklichen Regeln müssen vom Ausführenden neben den Verarbeitungsvorschriften beachtet werden. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdruck und fotomechanische sowie elektronische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung.